



Lophodermium pinastri (SCHRAD ex Fr.) CHEV.
Ein elliptischer schwarzer Fruchtkörper, der bei Reife aufbricht und eine hellere Fruchtscheibe freigibt. Ein sehr häufiger Pilz, der lebende Nadeln befallen kann und eine gefährliche Krankheit an Kiefern hervorruft.
-20fach
Ascosporen = 80 - 100 x 1 - 1,5 µm

Ascosporen, nach H. Engel: je 500fach

Literatur

- M.B. ELLIS und J.P. ELLIS (1985): Microfungi on Land Plants
H. ENGEL (1984): Die Pilzflora Nordwestoberfranken 8.
DENNIS (1981): British Ascomycetes
REHM (1896): Ascomyceten

Naemacylus minor BUTIN
Der hellbeige Fruchtkörper ist tief in die Kiefernadel eingesenkt. Bei Reife reißt er der Länge nach auf und tritt fast polsterförmig hervor, ca. 0,5 mm lang. Im Winter sehr häufig auf abgefallenen Nadeln zu finden. -10fach
Ascosporen 80 - 90 x 2,5 - 3 µm. Die langen Sporen sind in der Mitte zweimal septiert. Die Paraphysenenden sind häufig gegabelt.

Anschrift der Verfasser:

Edgar und Irmgard Stöckert
Forstweiherstraße 38

8500 Nürnberg 60

Buchbesprechung

Günther R. Schnell u.a.: **Waldsterben** – Aufforderung zu einem erweiterten Naturverständnis, 177 Seiten mit 12 farbigen und mehreren s/w-Abbildungen, Format 14 x 21 cm, broschiert, Verlag Freies Geistesleben Stuttgart

Schenkt man den Verlautbarungen aus verschiedenen Ministerien Glauben, ist bis heute jede Umweltkatastrophe halb so schlimm und für den Menschen besteht keine Gefahr. Das Waldsterben wurde noch vor einigen Jahren von namhaften Politikern geleugnet, dann mit einiger Zurückhaltung zugegeben und z. Zt. mit einer „märchenhaften“ Statistik geschönt (es wird schon wieder werden). Selbst dem umweltpolitischen Laien verschlägt es bei so viel Ignoranz die Sprache. Kein Wunder, daß Literatur darüber immer mehr anwächst. Dabei ist eine neue Qualität der Erkenntnisse gefordert, der Alleinverursacher Mensch muß die Grundlage seines Denkens und Handelns ändern. Dann besteht eine, wenn auch geringe Chance, das Waldsterben, das nur ein Symptom für den Niedergang unserer natürlichen Lebensgrundlagen ist, aufzuhalten. Der Wald ist ein

kompliziertes Ökosystem, bei dessen mehr als hundertjährigen Regenerationszyklen kurzfristige Maßnahmen nichts nützen und die bisherigen nur sehr halbherzigen Empfehlungen noch keine am Wald sichtbare Gesundung zeigen können. Das vorliegende Buch mit einer Sammlung von Referaten von einer Tagung der ETH Zürich sollte daher Politikern zur Pflichtlektüre gemacht werden. Das Besondere der Züricher Tagung bestand darin, daß sich renommierte Forstwissenschaftler, wie Peter Schütt (Uni München), Jean-Philip Schütz (ETH Zürich) oder der Agrarwissenschaftler Gerhard Preuschen, mit anthroposophisch-goetheanisch arbeitenden Naturwissenschaftlern zusammenfanden. Das Buch sei jedem empfohlen, der Kompetenz zu diesem brisanten Thema erlangen möchte.
Hermann Schmitt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [1987](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Hermann

Artikel/Article: [Buchbesprechung: Waldsterben 59](#)